

Prof. Dr. Alfred Toth

Kategorematische und synkategorematische semiotische Strukturen

1. In einer Reihe von Arbeiten, z.B. in Toth (2009a), hatten wir uns mit den bereits bei Walther (1979, S. 122 f.) genannten semiotischen Objekten befasst und sie in Zeichenobjekte einerseits und in Objektzeichen andererseits eingeteilt. Zeichenobjekte, z.B. Markeprodukte, sind dadurch ausgezeichnet, dass bei ihnen der Zeichenanteil dominiert. Sie macht erst die Marke Mercedes einen Wagen zu einem Mercedes, aber er bleibt es auch dann, wenn man z.B. die Markenbezeichnung oder den Stern abreisst. Dagegen dominiert bei Objektzeichen der Objektanteil. Eine Beinprothese ist primär ein Substitut eines reales Beines, und zwar auch dann, wenn sie ein von einem führenden Hersteller gefertigtes ästhetisches Objekt ist. Dennoch ist die Prothese ein Imitat, d.h. eine semiotische Abbildung eines realen Beines. Objekt- und Zeichenanteil sind also bei beiden Hauptformen von semiotischen Objekten untrennbar, oder, wie Bühler (1982, S. 159) sagte, „symphysisch verwachsen“. Genauer gesprochen könnte man sagen: Bei Zeichenobjekten dringt sozusagen der Zeichenanteil in den Objektanteil hinein, und bei Objektzeichen dringt der Objektanteil in den Zeichenanteil hinein. Wie in Toth (2009b) gezeigt, entsteht dadurch in den verschiedenen Kombinationen von Zeichen- und Objektanteilen eine interessante Struktur von Hyper- (H) und Hyposummativität (h):

$$\Delta(ZO, OR) = H(ZR).$$

$$\Delta(ZO, ZR) = H(OR)$$

$$\Delta(OZ, OR) = h(ZR)$$

$$\Delta(OZ, ZR) = h(OR)$$

2. In Toth (2009c) wurden all jene Strukturen untersucht, welche das Tripel

$$\Sigma = \langle OR, DR, ZR \rangle$$

erfüllen und daher „Semiotiken“ heissen, und zwar solche, die das ganze Tripel und solche, die nur 2 der 3 Teiltripel erfüllen, wie dies bei ZO und OZ der Fall ist:

1. $OK = (\langle \mathcal{M}, M^\circ \rangle, \langle \Omega, O^\circ \rangle, \langle \mathcal{I}, I^\circ \rangle)$
Objektkategorien. Modelle: Symptome, Spuren, alle natürlichen „Zeichen“.
2. $KO = (\langle M^\circ, \mathcal{M} \rangle, \langle O^\circ, \Omega \rangle, \langle I^\circ, \mathcal{I} \rangle)$
Kategorienobjekte. Modelle: ?
3. $KZ = (\langle M^\circ, M \rangle, \langle O^\circ, O \rangle, \langle I^\circ, I \rangle)$
Kategorienzeichen. Modelle: Signale.
4. $ZK = (\langle M, M^\circ \rangle, \langle O, O^\circ \rangle, \langle I, I^\circ \rangle)$
Zeichenkategorien. Modelle: ?
5. $OZ = (\langle \mathcal{M}, M \rangle, \langle \Omega, O \rangle, \langle \mathcal{I}, I \rangle)$
Objektzeichen. Modelle: Attrappen, Prothesen.
6. $ZO = (\langle M, \mathcal{M} \rangle, \langle O, \Omega \rangle, \langle I, \mathcal{I} \rangle)$
Zeichenobjekte. Modelle: Markenprodukte, Wegweiser, Grenzsteine, usw.
7. $VZ = \{ \langle \mathcal{M}, M^\circ, M \rangle, \langle \Omega, O^\circ, O \rangle, \langle \mathcal{I}, I^\circ, I \rangle \}$
Vollständiges Zeichen. Durch Interpretation werden auch 1.-6. zu vollständigen Zeichen

Unsere obigen Beispiele für semiotische Objekte gehören somit unter die Nrn. 5 und 6. Sie teilen daher mit den Nrn. 1-4, dass sie, um als vollständige Zeichenrelationen im Sinne einer kompletten Semiose erscheinen zu können, interpretiert werden müssen. Logisch handelt es sich also bei den Nrn. 1-6 um Funktoren, in die als Argumente Kategorien aus $\{OR\}$, $\{DR\}$ oder $\{ZR\}$ eingesetzt werden können bzw. müssen. Da wie in den Nrn. 5-6 auch in den Nrn. 1-4 Kategorien jeweils paarweise auftreten, gilt das oben anhand aller 4 Kombinationen von ZO und OZ aufgezeigte Hyper- und Hyposummativitätsgesetz auch für diese Fälle. Wir können daher die Nrn. 1-6 als syntkategoriematische semiotische Strukturen und die Nr. 7 allein als kategoriematische semiotische Struktur im Sinne der logischen Bestimmung von Menne (1992, S. 46 ff.) bestimmen.

Bibliographie

- Bühler, Karl, Sprachtheorie. Neudruck Stuttgart 1982
 Menne, Albert, Einführung in die Methodologie. 3. Aufl. Darmstadt 1992
 Toth, Alfred, Ontologie und Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, <http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/Sem.%20u.%20Ontol..pdf> (2009a)

- Toth, Alfred, Hypersummativität und Hyposummativität bei semiotischen Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, <http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/Hypersumm.,%20hyposumm..pdf> (2009b)
- Toth, Alfred, Ontologie und Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, <http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/Sem.%20u.%20Ontol..pdf> (2009c)
- Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

13.9.2009